

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen Psychoanalytische und spirituelle Überlegungen

Eckhard Frick sj

Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Forschungsstelle Spiritual Care

Hochschule für Philosophie München

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir

2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“

3. Von der alten Ethik zur neuen

4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?

5. Bindung vs geistliche Trockenheit

6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

The Spiritual Trauma Experienced by Victims of Sexual Abuse by Catholic Clergy

Thomas P. Doyle

Published online: 31 December 2008

© Springer Science + Business Media, LLC 2008

Abstract Most of the published literature on clergy abuse of children has addressed the emotional and psychological effects of sexual abuse common to all victims. The literature published by Church-related sources has consistently addressed the impact of clergy abuse on the Church as an institution as well as the problems and treatment needs of the clergy abusers. Little has been written or even explored about the spiritual trauma suffered by clergy victims. This article examines some of the symptoms and possible recovery from the spiritual dimension of post abuse trauma.

Spiritual abuse is a form of emotional and psychological abuse. It is characterised by a systematic pattern of coercive and controlling behaviour in a religious context. Spiritual abuse can have a deeply damaging impact on those who experience it. This abuse may include: manipulation and exploitation, enforced accountability, censorship of decision making, requirements for secrecy and silence, coercion to conform, control through the use of sacred texts or teaching, requirement of obedience to the abuser, the suggestion that the abuser has a ‘divine’ position, isolation as a means of punishment, and superiority and elitism’ (Oakley, 2018).

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
- 2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“**
3. Von der alten Ethik zur neuen
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
- 2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“**
3. Von der alten Ethik zur neuen
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
- 2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“**
3. Von der alten Ethik zur neuen
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?



122. Deutscher Ärztetag in Münster

Retrospektive Kohortenstudie: Sexueller Missbrauch durch katholische Kleriker Seite 389

KBV-Vertreterversammlung: Mehr Qualität bei der Gesetzgebung notwendig Seite 1098

TABELLE 4

Gesundheitliche Probleme bei Betroffenen (Mehrfachnennungen)

gesundheitliche Probleme bei sexuell Missbrauchten	Zahl der Betroffenen	Anteil an allen Betroffenen (n = 3 677)	Anteil an den Betroffenen mit Angabe zu Folgen (n = 1 028)
Ängste	436	11,9 %	42,4 %
Depressionen	435	11,8 %	42,3 %
Misstrauen	295	8,0 %	28,7 %
sexuelle Probleme	294	8,0 %	28,6 %
Kontaktschwierigkeiten	292	7,9 %	28,4 %
Alpträume	247	6,7 %	24,0 %
Schlafstörungen	203	5,5 %	19,7 %
körperliche Folgen	191	5,2 %	18,6 %
Flashbacks	175	4,8 %	17,0 %
Suizidgedanken	157	4,3 %	15,3 %
Panikanfälle	133	3,6 %	12,9 %
Stimmungsschwankungen	128	3,5 %	12,5 %
Konzentrationsstörungen	109	3,0 %	10,6 %
Suizidversuch	96	2,6 %	9,3 %
Schmerzen	91	2,5 %	8,9 %
übermäßiger Alkoholkonsum	91	2,5 %	8,9 %
Unruhe	80	2,2 %	7,8 %
Gereiztheit	65	1,8 %	6,3 %
Selbstverletzungen	50	1,4 %	4,9 %
Gedächtnisstörungen	42	1,1 %	4,1 %
Drogenkonsum	42	1,1 %	4,1 %
Schreckhaftigkeit	39	1,1 %	3,8 %
Ess- und Brechsucht	28	0,8 %	2,7 %
Magersucht	23	0,6 %	2,2 %
Medikamentenmissbrauch	20	0,5 %	1,9 %
starkes Übergewicht	16	0,4 %	1,6 %
keine Angabe	2 649	72 %	keine Angabe

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“
- 3. Von der alten Ethik zur neuen**
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

Erich Neumann Tiefenpsychologie und neue Ethik



Geist und Psyche
Fischer





Erich Neumann: Tiefenpsychologie und neue Ethik (1949)



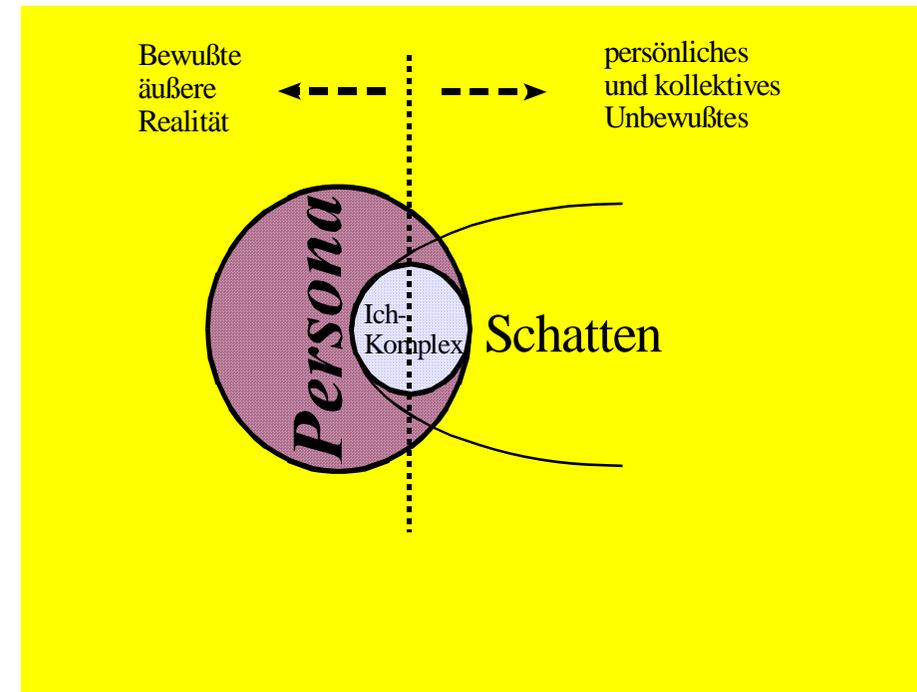
- {40} Die »Verneinung des Negativen« als Hauptprinzip der alten Ethik wird am deutlichsten in der **Unterdrückung**, d. h. einer vom Ich-Bewusstsein durchgeführten Ausschaltung aller Persönlichkeitszüge und -tendenzen, die dem ethischen Wert nicht entsprechen.
- {43} Im Gegensatz zur Unterdrückung steht die **Verdrängung** als die häufigste Form, in der die alte Ethik ihre Werte durchsetzt. Bei der Verdrängung haben die ausgeschlossenen Inhalte, die Teile der Persönlichkeit, welche dem ethischen Wert zuwiderlaufen, die Beziehung zum Bewusstseinssystem verloren, sie sind unbewusst oder vergessen, das heißt das Ich weiß nichts von ihrem Vorhandensein.



Tiefenpsychologie und neue Ethik (1949)

zwei Reaktionen auf die durch das Gewissen geschaffene seelische Situation (§ 61):

1. Identifizierung mit den ethischen Werten / mit der Persona. Das Ich verwechselt sich mit der Scheinpersönlichkeit
2. Verdrängung des Schattens, es besteht kein Kontakt zu den Darkinhalten, die als negativ vom Bewusstseinsbezirk abgespalten sind.



Frick, Psychosomatische Anthropologie 2015



{364} Im Gegensatz zur **Sündenbockpsychologie**, in welcher der Einzelne sein Böses an die Schwachen abschiebt, kommt es hier eher zu dem umgekehrten Phänomen, nämlich dem des »**stellvertretenden Leidens**«. Der Einzelne nimmt einen Teil der Last des Kollektivs in die eigene Verantwortung mit hinein und entgiftet und integriert in seiner inneren Verwandlungsarbeit dies Böse. Wenn es gelingt, führt dies zu einer inneren Befreiung des Kollektivs, das wenigstens teilweise von diesem Bösen erlöst wird.

Missbrauchtes Vertrauen. Die dunkle Seite helfender Beziehungen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“
3. Von der alten Ethik zur neuen
- 4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?**
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

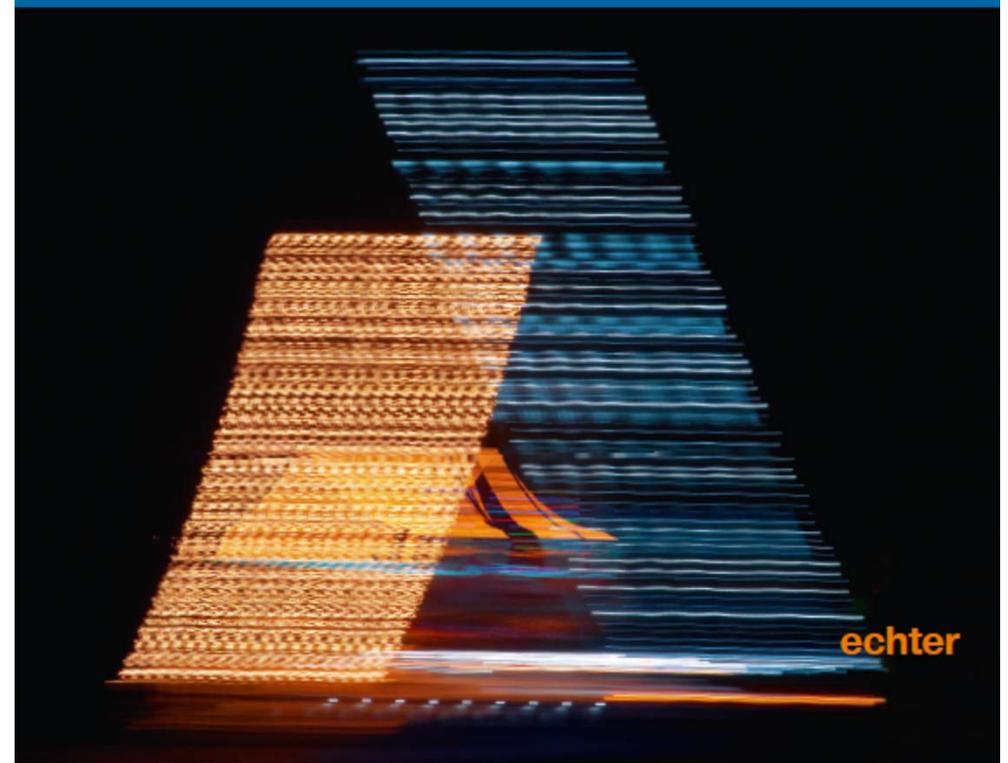
1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“
3. Von der alten Ethik zur neuen
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
- 5. Bindung vs geistliche Trockenheit**
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

www.seelsorgestudie.com

Klaus Baumann
Arndt Büssing
Eckhard Frick
Christoph Jacobs
Wolfgang Weig

ZWISCHEN
Spirit
UND
Stress

Die Seelsorgenden in den deutschen Diözesen



echter

Teilnahme von 22 Diözesen und 2 Ordensgemeinschaften
→ **ca. 21.000 versandte Fragebögen**

Sehr hoher Rücklauf

- ca. 8.600 Teilnehmer (davon ca. 4.200 Priester)
- je nach Berufsgruppe zwischen 35 bis 70 Prozent
- insgesamt ca. 42% Rücklauf
- über zwei Millionen Einzelantworten

Qualitativer Studienteil

- Vertiefung der Studie durch persönliche Interviews



Bindungstypen

1. Sichere Bindungsmuster

ermöglichen Reflexions- und Integrationsfähigkeit positiver wie negativer Erlebnisse im Erwachsenenalter

2. Unsicher-distanzierte Bindungsmuster

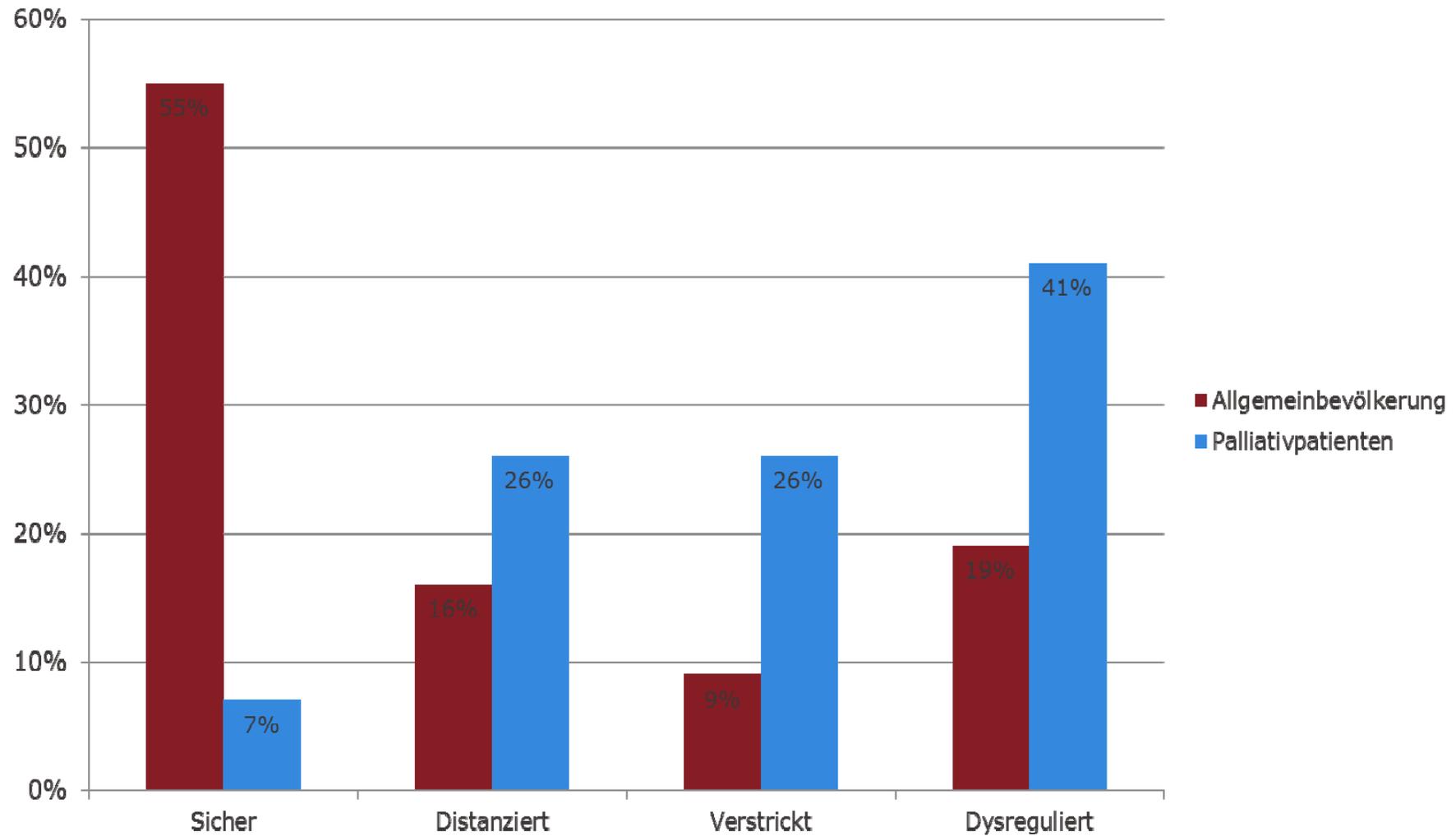
geprägt durch Kontrollverlustangst, ausgeprägtes Bemühen um Unabhängigkeit, bis hin zum Vermeiden enger Beziehungen

3. Unsicher-ambivalente Bindungsmuster

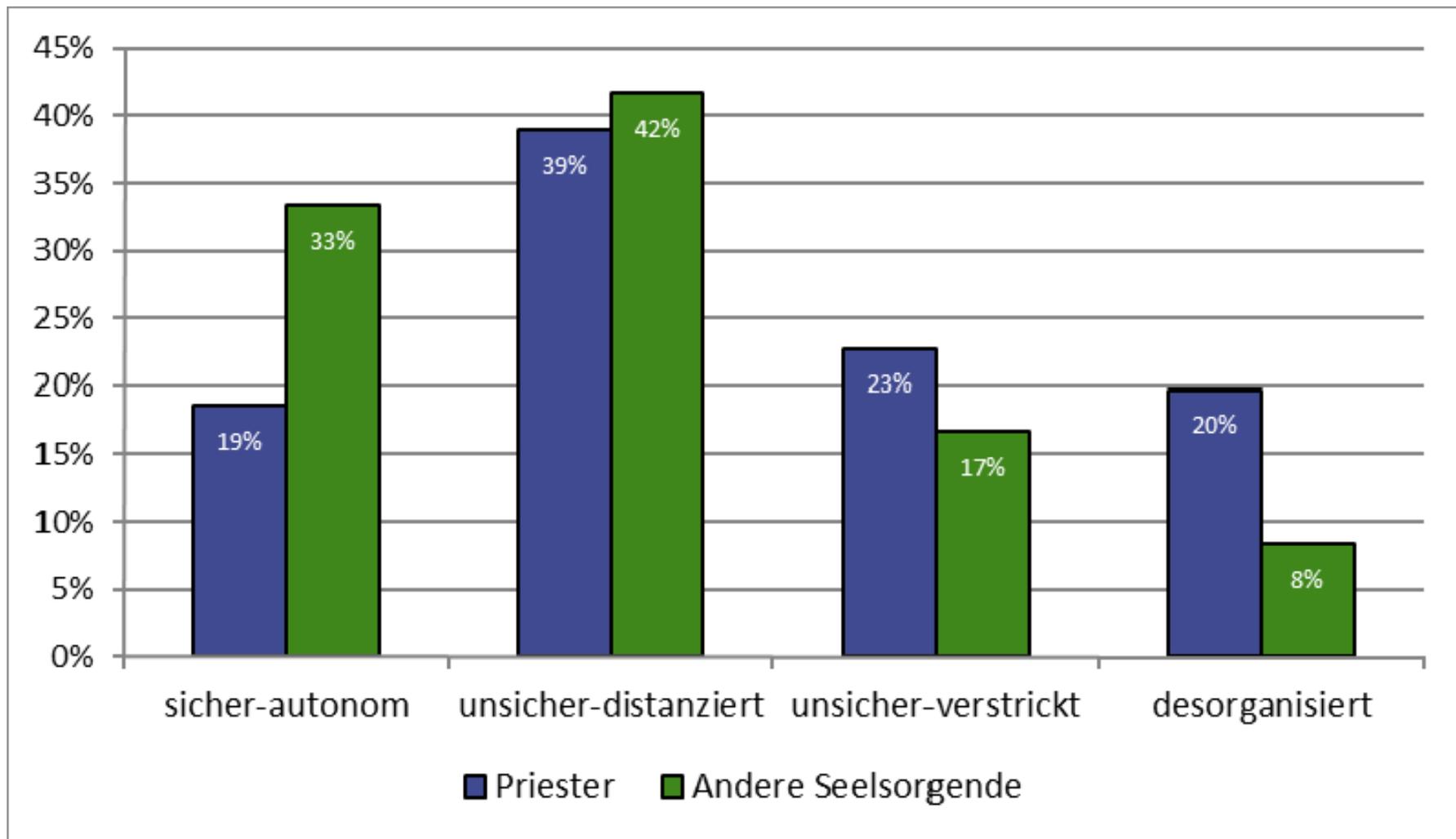
zeigen sich häufig in affektreicher Selbstpräsenz, Selbstdarstellung; Affekte werden wenig reguliert

4. Desorganisierte/dysregulative Bindungsmuster

gekennzeichnet durch Inkongruenz im Verhalten, Manieriertheit, Affektinstabilität

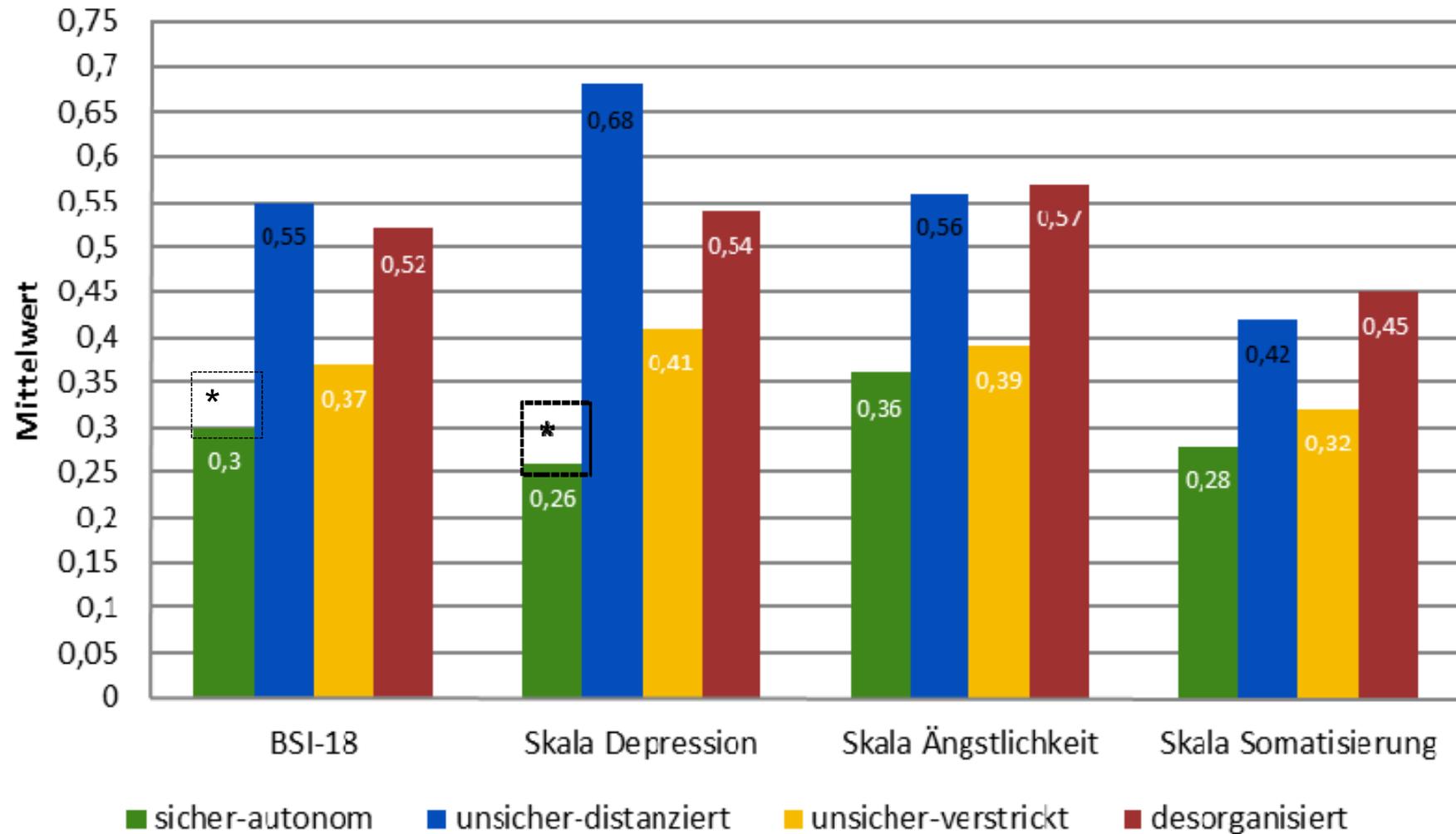


Verteilung der Bindungsrepräsentanzen nach Berufsgruppen*



* Jünger als *1945, N=83. Müller et al. *Z Psychosom Med Psychother* 2015

Psychosomatische Belastung und Bindungsrepräsentation



Häufigkeit geistlicher Trockenheit (n=3.824 Priester)

Ergebnisse in %	gar nicht	selten	manchmal	häufig	regelmäßig
Ich habe das Gefühl, von Gott ganz und gar verlassen zu sein.	58	29	11	2	0
Ich erlebe Zeiten „geistiger Trockenheit“.	6	36	46	10	2
Ich habe das Gefühl, dass mein Beten ganz ohne Antwort bleibt.	21	40	31	7	1
Ich habe das Gefühl, dass Gott mir fern ist, wie sehr ich mich auch um ihn bemühe.	41	38	17	4	1
Ich habe das Gefühl, geistig leer zu sein.	22	37	31	9	2
Ich kenne das Gefühl, nicht mehr viel geben zu können.	12	37	38	11	2

Empfundene Auswirkungen der geistlichen Trockenheit (n=3.824 Priester)

Ergebnisse in %	gar nicht	selten	manchmal	häufig	regelmäßig
Diese Gefühle spornen mich umso mehr an, anderen zu helfen.	12	18	32	30	8
Ich habe Wege gefunden, mit diesen Gefühlen umgehen zu können.	4	9	27	44	16
Nach diesen Phasen der „geistlichen Trockenheit“ oder „Gottverlassenheit“ erlebe ich eine größere geistige Klarheit und Tiefe	5	17	40	30	8

- Die meisten haben Strategien gefunden, um mit diesen Empfindungen umzugehen – für viele ist dies ein Ansporn und führt (nach deren Überwindung) u.U. zu einer Glaubensvertiefung. – Aber eben nicht bei allen...

Spiritual Dryness and Celibacy in Catholic Priests – Discernment of Ongoing Spiritual Journeys from Relational and Psychosexual Immaturities

Klaus Baumann¹ · Eckhard Frick² · Christoph Jacobs³ · Arndt Büssing⁴ 

Published online: 4 July 2019

© Springer Science+Business Media, LLC, part of Springer Nature 2019

Table 4 Predictors of Spiritual Dryness (Regression: Inclusion)

Dependent variable: SDS	Model 1			Model 2			Model 3			Model 4		
	Beta	T	p									
	<i>N</i> = 1352; <i>F</i> = 68.4; <i>p</i> < .0001; <i>R</i> ² = .27			<i>n</i> = 1317; <i>F</i> = 55.2; <i>p</i> < .0001; <i>R</i> ² = .30			<i>n</i> = 1313; <i>F</i> = 72.8; <i>p</i> < .0001; <i>R</i> ² = .38			<i>n</i> = 1289; <i>F</i> = 68.4; <i>p</i> < .0001; <i>R</i> ² = .39		
(Constant)		24.233	< .0001		17.096	< .0001		20.795	< .0001		21.404	< .0001
Commitment to Celibacy (CCS)	-.095	-3.500	< .0001	-.060	-2.192	.029	-.018	-.715	.475	.007	.260	.795
Problems with Sexuality (Joseph)	.187	7.616	< .0001	.157	6.365	< .0001	.143	6.173	< .0001	.137	5.915	< .0001
Social Support (F-SoZu)	-.109	-3.364	.001	-.050	-1.517	.129	-.028	-.909	.364	-.016	-.496	.620
Loyal friends who are an emotional support to me	-.113	-3.490	< .0001	-.088	-2.736	.006	-.072	-2.366	.018	-.052	-1.719	.086
Deep friendship with other pastoral workers	.030	1.064	.288	.028	.992	.321	.043	1.667	.096	.047	1.790	.074
Need persons to satisfy my personal needs	.131	5.094	< .0001	.099	3.839	< .0001	.065	2.657	.008	.052	2.103	.036
Personal relation to God /Jesus	-.296	-11.171	< .0001	-.275	-10.429	< .0001	-.135	-4.979	< .0001	-.138	-5.094	< .0001
Loneliness: Lack of a social network				.067	2.202	.028	.063	2.218	.027	.054	1.882	.060
Loneliness: Lack of intimate relations				.071	2.507	.012	.055	2.076	.038	.060	2.227	.026
Loneliness: Inability to be alone				.120	4.533	< .0001	.105	4.213	< .0001	.100	3.995	< .0001
Transcendence perception (DSES)							-.351	-13.271	< .0001	-.323	-11.782	< .0001
Life satisfaction (SWLS)										-.119	-4.533	< .0001

SDS Spiritual Dryness Scale

Dependent variable: SDS

Model 4

$n = 1289$; $F = 68.4$; $p < .0001$;
 $R^2 = .39$

	Beta	T	p
(Constant)		21.404	< .0001
Commitment to Celibacy (CCS)	.007	.260	.795
Problems with Sexuality (Joseph)	.137	5.915	< .0001
Social Support (F-SoZu)	-.016	-.496	.620
Loyal friends who are an emotional support to me	-.052	-1.719	.086
Deep friendship with other pastoral workers	.047	1.790	.074
Need persons to satisfy my personal needs	.052	2.103	.036
Personal relation to God /Jesus	-.138	-5.094	< .0001
Loneliness: Lack of a social network	.054	1.882	.060
Loneliness: Lack of intimate relations	.060	2.227	.026
Loneliness: Inability to be alone	.100	3.995	< .0001
Transcendence perception (DSES)	-.323	-11.782	< .0001
Life satisfaction (SWLS)	-.119	-4.533	< .0001

SDS Spiritual Dryness Scale

Voraussetzung sicherer Bindung: Fähigkeit zum Alleinsein

- „eines der wichtigsten Zeichen der Reife in der emotionalen Entwicklung“ (Winnicott 1958/1974)
- Priester berichten statistisch signifikant häufiger als die anderen Berufsgruppen über Einsamkeitsgefühle; sie erleben insbesondere emotionale Einsamkeit (im Sinne der Abwesenheit einer innigen dauerhaften Beziehung zu einem anderen Menschen)
- Zölibat als unbewusste Abwehrmöglichkeit für regressiv-unreife Persönlichkeiten?
- Seelische Not durch
 - Unfähigkeit, allein zu sein („alles Unglück der Menschen kommt davon her, daß sie nicht verstehen sich ruhig in einem Zimmer zu halten“: Blaise Pascal fr 139)
 - Unfähigkeit, persönliche, tiefgreifende Beziehungen aufzunehmen
 - Unbearbeitete geistliche Trockenheit

Drei „Täterprofile“/ Grundmuster unter den beschuldigten Priestern (MHG-Zusammenfassung 13.08.2018)

1. „Fixierter Typus“ (pädophil)

Missbrauchs-Betroffene jünger als 13 Jahre, >6 Monate, bald nach der Priesterweihe

2. „narzisstisch-soziopathischer Typus“

Übt seine Macht nicht nur beim sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, sondern auch in anderen Kontexten in inadäquater Weise aus. Der sexuelle Missbrauch erscheint dabei als eine von mehreren Formen des *narzisstischen* Machtmissbrauchs. Kulminieren im sexuellen Missbrauch.

3. „regressiv-unreifer Typus“

- Defizitäre persönliche und sowohl hetero- als auch homosexuelle Entwicklung. Die Verpflichtung zum Zölibat könnte Angehörigen dieses Typus eine falsch verstandene Möglichkeit bieten, sich mit der eigenen sexuellen Identitätsbildung nicht hinreichend auseinandersetzen zu müssen. Dazu kommt, dass die Unfähigkeit von Personen dieses Typus, eine reife Partnerschaft einzugehen, im Fall der Priesterschaft sozial nicht weiter begründet werden muss.
- längere zeitliche Latenz nach der Priesterweihe
- mit der Zeit zunehmende amtsbedingte Überforderung, Isolation und mangelnde kirchliche Unterstützung hinsichtlich solcher Problemlagen

Forschungsbedarf

- Ergänzung der quantitativen Befunde durch qualitative Methoden (mixed-methods-Ansatz)
- Längsschnitt-Design
- Evaluation von Interventionen:
 - Prävention
 - Auswahl von geeigneten Personen für kirchliche Ämter
 - Implementierung von geeigneten Begleitungsmaßnahmen

Missbrauch – Schatten der Sorge für die Seelen

1. Wie ich zu diesem Thema kam und das Thema zu mir
2. Susanne: „Mir geht alles in die Brüche“
3. Von der alten Ethik zur neuen
4. Der Schatten des anderen, meiner, unserer?
5. Bindung vs geistliche Trockenheit
6. Zusammenfassung: Aufarbeitung des Schattens?

Zusammenfassung

- So wichtig die Identifizierung von Tätern ist: Der kollektive Schatten des Missbrauchs lässt sich dadurch nicht „aufarbeiten“.
- So wichtig die Anerkennung des Leids der Betroffenen ist: Die Heilung von Wunden und Narben lässt sich dadurch nicht erzwingen.
- Geistliche Trockenheit kann als Herausforderung angenommen werden (spirituelles Wachstum) oder durch Ersatzhandlungen kompensiert werden - zum eigenen Schaden **oder zum Schaden anderer**
- Das Leid der Betroffenen *und* die Krise der Seelsorgenden sind spirituelle Herausforderungen:

Einer, der anfängt, muss sich bewusst machen, dass er beginnt, auf ganz unfruchtbarem Boden, der von ganz schlimmem Unkraut durchwuchert ist, einen Garten anzulegen, an dem sich der Herr erfreuen soll. [...] Mit Gottes Hilfe haben wir als gute Gärtner nun dafür zu sorgen, dass diese Pflanzen wachsen, und uns darum zu kümmern, sie zu gießen, damit sie nicht eingehen, sondern so weit kommen, um Blüten hervorzubringen, die herrlich duften, um diesem unseren Herrn Erholung zu schenken, und er folglich oftmals komme, um sich an diesem Garten zu erfreuen und sich an den Tugenden zu ergötzen (Teresa von Jesus Vida XI,6).

Dank

An Susanne und an ihre Psychoanalytikerin

An die an der Seelsorgestudie Teilnehmenden

An Sie alle, dass Sie mir zugehört haben und jetzt mitdiskutieren

eckhard.frick@tum.de



www.mutaspir.net